

Italia-Austria: un incontro amichevole

**23. Juni 2008, 9:00-17:00,
Hörsaal 352, 2. Stock des Fachbereichs Romanistik,
Akademiestraße 24, 5020 Salzburg**

Seminarbericht

2008 ist das Jahr des interkulturellen Dialogs. Aus diesem Anlass hielten ExpertInnen Impulsreferate zu austro-italienischen Themen, die einen facettenreichen Kulturbegriff illustrieren, der sich in alltäglichen Situationen aber auch im Berufsleben manifestiert. Im Anschluss daran präsentierten Lehramtsstudierende multimediale Unterrichtsmaterialien, die sie zu diesen Themen für die Kompetenzniveaus A2 und B1 erarbeitet hatten. Die Unterlagen wurden den SeminarteilnehmerInnen auf CD-R zur Verfügung gestellt. Seminarziel war, methodisch-didaktische Wege aufzuzeigen, die interkulturelles Lernen im Italienischunterricht fördern.

Das Seminar wurde in italienischer Sprache gehalten. Den Feedbacks ist zu entnehmen, dass die Seminargestaltung großen Anklang fand. Wissenschaftliche Vorträge wurden durch die Präsentation multimedialer Unterrichtsmaterialien illustriert. Die Möglichkeit des Informationsaustausches mit KollegInnen wurde genauso positiv bewertet wie die Kompetenz der Vortragenden, die Qualität der Unterrichtsmaterialien und die Zusammenarbeit von Lehrenden und Studierenden, die gemeinsam als ReferentInnen fungierten.

Im Einführungsvortrag erläuterte Mag. Iris Nagl-Buratto, Lektorin für italienische Kulturstudien, das Grundkonzept des interkulturellen Ansatzes, regte zum Nachdenken über den Kulturbegriff an und gab einen historischen Überblick zu austro-italienischen Kontaktsituationen und Beziehungen.

Im Anschluss wurden Unterrichtsmaterialien zu den erörterten Themen vorgestellt. Als ReferentInnen fungierten die VerfasserInnen selbst.

Il Bel Paese: Italia e gli italiani

Nicole Katzier und Elisabeth Lobenwein hatten eine didaktische Einheit erstellt, die Italien nicht nur als Land des Chianti, der Kultur und des „dolce vita“ präsentiert. Sie beleuchtet auch aktuelle Probleme, wie Umweltschutz und Naturkatastrophen. Um SchülerInnen für die besondere Mentalität von ItalienerInnen und ÖsterreicherInnen zu sensibilisieren haben sie u.a. Medienberichte für den Unterricht aufbereitet, die aktuelle Themen, wie die Müllberge von Neapel, aus italienischer und aus österreichischer Sicht kommentieren. SchülerInnen lernen anhand dieser authentischen Materialien nicht nur sprachlich dazu sondern reflektieren über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede.

L'Italia tra le due guerre

Elisabeth Kriechbaumer und Eva Unterweger stellten Unterrichtsmaterialien vor, die sich in Lehrbüchern nicht finden. Sie behandeln die Zwischenkriegszeit und konfrontieren SchülerInnen mit Problemstellungen, die auch die heutige Gesellschaft beschäftigen. Die Hintergrundinformationen kommen aus literarischen und dokumentarischen Quellen. Gedichte von Primo Levi und Lieder von Francesco Guccini stellen den Gegenwartsbezug her und regen zum Nachdenken an. Die Materialien sind auch für bilinguale Unterrichtsphasen geeignet. Sie sind eine gute Basis für Facharbeiten, individuelle Spezialgebiete im Rahmen der Maturavorbereitung und für fächerübergreifende Unterrichtsprojekte an AHS und BHS.

La storia del canto

Mit Filmen und Musikbeispielen gaben Mag. Markus Kraft und Christian Streitberger einen historischen Überblick über die in Österreich und Italien bekannten Musiker des 18., des 19. und des 20. Jahrhunderts. Anhand der Reisen von Mozart und Händel illustrierten sie, dass der interkulturelle Austausch in der Musik eine jahrhundertelange Tradition hat. Mit aktuellen Werbespots aus Österreich und Italien zeigten sie, wie historische Musikstücke verwendet werden um kulturelle Klischees zu erzeugen.

Im Anschluss an die Präsentation wurde diskutiert, wie sich Interkulturalität in der Musik ausdrückt. Die TeilnehmerInnen erhielten außerdem den von Mag. Iris Nagl-Buratto verfassten Artikel „Vermittlung italienischer Kultur anhand von Liedern“ zur Nachlese (erschieden in: Beatriz Gómez-Pablos und Christian Ollivier (Hrsg.): Aktuelle Tendenzen in der romanistischen Didaktik. Hamburg (Kovac) 2007. S. 65-92.).

Nach einer Kaffeepause, in der typisch österreichische Mehlspeisen gereicht wurden, stellten Maria Ramsauer und Miriam Schmalnauer eine weitere Unterrichtseinheit zum Thema Musik und Interkulturalität vor:

Mozart e Roy Paci & Aretuska

Sie präsentiert Mozart als mehrsprachigen Reisenden. Seine Sprachkompetenz, sein kultureller Hintergrund und seine Eindrücke von der italienischen Lebensweise wurden dabei genauso unter die Lupe genommen wie die Auswirkungen dieser Erfahrungen auf sein Werk. Als aktueller und musikalischer Gegenpart fungierte der sizilianische Sänger Roy Paci, der mit seiner Band Aretuska bereits in Salzburg gastierte. Auch hier lag der Schwerpunkt auf dem (inter-)kulturellen Inhalt der Lieder, die daran erinnern, dass sich auch ItalienerInnen vor nicht allzu langer Zeit als „Gastarbeiter“ (so der Titel eines Liedes) in der ganzen Welt verdingen mussten.

Den zweiten Teil ihres Vortrags widmete Mag. Iris Nagl-Buratto dem Thema Minderheiten, das sie anhand der historischen Entwicklung und der aktuellen Situation Südtirols veranschaulichte. Wie sich in der Diskussion herausstellte, ist diese Problematik noch immer äußerst brisant.

Alto-Adige – Sudtirolo: Minoranze e identità

Die Südtirolerin Birgit Völser und die Österreicherin Stefanie Edlmann konnten mit ihren Unterrichtsmaterialien Antworten auf viele Fragen geben, die sich während der Diskussion zu diesem Thema stellten. Sie hatten Aktivitäten und facettenreiche Texte zu den Bereichen Geschichte, Sprache sowie Minderheiten und Identität erarbeitet. Sie geben den Lernenden einen Einblick in das Leben in der Zwei- und Dreisprachigkeit und zeigen Parallelen zur Situation anderer Minderheiten in Österreich.

Die vorgestellten Unterrichtsmaterialien sind das Produkt einer die Studienbereiche übergreifenden Zusammenarbeit an der Romanistik Salzburg. Im Rahmen der Lehrveranstaltung Fachdidaktik Italienisch III bereiteten die Studierenden Themen für den Schulunterricht auf, die in der Grundvorlesung Kulturstudien behandelt worden waren. Die Lehrveranstaltungsleiterinnen Mag. Iris Nagl-Buratto und Dr. Michaela Rückl koordinierten im Vorfeld die Inhalte und Ziele dieser Lehrveranstaltungen. Die Kooperation mit den Studierenden wurde durch Mitarbeit der Studienassistentin für italienische Fremdsprachendidaktik, Mag. Rachele Moriggi, und den Einsatz der Lernplattform Blackboard zusätzlich unterstützt.

Der Nachmittag stand ganz im Zeichen des Fußballs und des Made in Italy. In der fachdidaktischen Lehrveranstaltung „L’it@liano in pratica: insegnare la microlingua commerciale“ waren Materialien erarbeitet worden, die interkulturelle Aspekte mit speziellem Bezug zum Berufsleben und zur Wirtschaftssprache zum Thema hatten. Eine große Herausforderung für die Studierenden, die selbst kaum Erfahrungen in diesem Bereich gemacht hatten. Dott.ssa Adelaide Fiocchi-Baehr, Lektorin für italienische Kulturwissenschaft an der Romanistik Salzburg, widmete ihre Aufbauvorlesung zu Kulturstudien im Sommersemester 2008 daher berufsrelevanten Themen. Die Studierenden bekamen so vernetzte Unterstützung in den Bereichen Kulturwissenschaft und Fachdidaktik. Sprachliche Hilfestellung kam wieder von Mag. Rachele Moriggi.

Die SeminarteilnehmerInnen attestierten den Unterrichtsmaterialien hohe Qualität und verfolgten den Vortrag von Dott.ssa Fiocchi-Baehr mit großem Interesse: Obwohl die italienische Nationalmannschaft am Vorabend aus der Europameisterschaft ausgeschieden war, präsentierte sie mit viel Enthusiasmus Fußball als kulturellen und wirtschaftlichen Faktor: Anhand von sorgfältig ausgewählten literarischen, philosophischen und journalistischen Texten zeigte sie die Bedeutung dieses Sports für die unterschiedlichsten Lebensbereiche der ItalienerInnen.

Calcio e sponsorizzazione

Mag. Markus Kraft und Christian Streitberger, beide bekennende Fußballfans, präsentierten dazu eine interaktive Unterrichtseinheit, die die wirtschaftliche Komponente dieser Sportart in den Vordergrund stellt. SchülerInnen bekommen nicht nur eine Einführung in das Grundvokabular und die Grundregeln des Fußballs, sie lernen auch in Geschäftssituationen zu kommunizieren und bekommen einen Einblick in die Grundprinzipien der Werbung und des Sponsoring, Geschäftsfelder, in denen sich kulturelle Besonderheiten besonders stark widerspiegeln.

Il teatro come impresa culturale

Eva Unterweger und Elisabeth Kriechbaumer zeigten mit ihren Unterrichtsmaterialien, dass auch die Kultur eine wirtschaftliche Komponente hat. Sie präsentierten das bekannte neapolitanische Theater Bellini als Kulturunternehmen. Wirtschaftsitalienisch wird mit Allgemeinsprache verknüpft. SchülerInnen werden gefordert, das Gelernte aktiv anzuwenden, indem sie eine Sprachreise nach Neapel planen und organisieren. Highlight ist der Besuch einer Aufführung im Theater Bellini.

La Vinitaly: ci sarai anche tu?

Auch der Wein ist Ausdruck der italienischen Lebenskultur. Birgit Völser und Stefanie Edlmann erstellten daher eine multimediale didaktische Einheit rund um die internationale Weinmesse Vinitaly. SchülerInnen lernen so einerseits die betriebswirtschaftlichen Abläufe kennen, die mit einer Messeteilnahme verbunden sind. Andererseits werden sie mit kultur- und sprachbedingten Missverständnissen konfrontiert, die es aufzuklären gilt. Während der Pause wurden die TeilnehmerInnen zu einer kleinen Weinverkostung geladen.

Im zweiten Teil ihres Vortrages unternahm Dott.ssa Fiocchi-Baehr eine rasante Zeitreise mit einem Topolino Amaranto. Am Beispiel der Fiat erläuterte sie die Entwicklung der italienischen Autoindustrie von ihren Anfängen bis heute. Auch zu diesem Thema hatte sie ein facettenreiches Dossier zusammengestellt, das viele Querverbindungen zu Kultur und Literatur herstellt.

La Fiat

Im Anschluss präsentierten Maria Ramsauer und Miriam Schmalnauer die Unterrichtsmaterialien, die sie zu diesem Thema erarbeitet hatten. Sie stellen die verschiedenen Produktionszweige des italienischen Vorzeigebetriebs vor, machen mit den Kultautos der Italiener bekannt und bieten eine Einführung in die Straßenverkehrsordnung und den Kraftfahrzeugbau. SchülerInnen üben Hör- und Leseverständnis und müssen realitätsnahe Geschäftsfälle abwickeln.

Armani un'impresa tipica degli stilisti degli anni 80

Natürlich durfte auch die Modebranche nicht fehlen. Nicole Katzier und Elisabeth Lobenwein stellten mit ihren multimedial aufbereiteten Unterrichtsmaterialien zum Einen das Unternehmen Armani als Vertreter der Modeschöpfer vor, die den „stile italiano“ seit den 80er Jahren weltberühmt machen. Zum Anderen hinterfragten sie sehr kritisch Markennamen als Statussymbole und gesundheitsgefährdende Modedikate. Die Bilder, Texte, Videos und Tondateien sind auf ein jugendliches Zielpublikum zugeschnitten und können für offene Lernphasen genützt werden.

Fazit:

Die SeminarteilnehmerInnen äußerten den Wunsch weitere Seminare zu besuchen, die wissenschaftliche mit praxisbezogenen Inhalten verknüpfen, weil sie dadurch für ihre eigene Fortbildung und für ihren Unterricht profitieren.

Die Organisatorin und die ReferentInnen sehen ihre Arbeit durch dieses Feedback bestätigt und werden diesem Wunsch gerne nachkommen. Auch Lehramtsstudierende, FachdidaktikerInnen und FachwissenschaftlerInnen profitieren vom Feedback aus der Praxis. Durch den direkten Kontakt ist ein unmittelbarer Transfer dieser innovativen Unterrichtsmaterialien und -methoden an die Schule möglich.

Die vorgestellten Materialien sind auch von der Plattform der italienischen Sprachendidaktik der Romanistik Salzburg www.italianoAscuola.at abrufbar.

Prof. Mag. Dr. Michaela Rückl, Seminarleiterin

Dem Bericht ist eine Powerpoint-Präsentation angeschlossen, die die Arbeitsatmosphäre durch einige Bilder illustriert.